

Gut für die Umwelt und für's Portemonnaie

Mit dem Ökopjekt des Kirchenkreises Potsdam können Kirche und Kirchenglieder doppelt sparen

Von Diana König *↳ Erlöser und*

Der Motor tuckert eifrig vor sich hin. Konrad Elmer-Herzig, Pfarrer in der Heilig-Kreuz-Gemeinde in Potsdam, betrachtet zufrieden das kleine Blockheizkraftwerk (BHKW) im Keller des Evangelischen Seniorenzentrums Hasenheyer Stift in Potsdam. „Das ist ein ganz normaler Ottomotor“, erklärt er, „der wird mit Erdgas betrieben. Der Motor betreibt einen Generator, der 19 Kilowatt Strom pro Stunde erzeugt. Das Meiste davon wird gleich hier im Hasenheyer Stift verbraucht.“

Die Kilowattstunde selbstge-

machter Strom kostet das Seniorenzentrum nur den Preis für das vom Motor verbrauchte Erdgas – etwa 6 Cent. Damit spart das Heim ungefähr 20 Cent pro Kilowattstunde. Produziert das BHKW mehr Strom, als das Heim selbst verbrauchen kann, wird der Rest ins Potsdamer Stromnetz eingespeist und vom Staat mit fünf Cent pro Kilowattstunde subventioniert. Verbraucht das Heim mehr, als das kleine Kraftwerk im Keller schafft, bekommt es zusätzlichen Strom aus normalen Leitungen.

Der selbst erzeugte, billige Strom ist aber nicht die einzige Er-

sparnis, erklärt Elmer-Herzig. Denn normalerweise können für Strom nur dreißig bis vierzig Prozent der Energie, die aus Kohle oder Gas gewonnen werden, ausgebeutet werden. „Der Rest ist Wärme. Bringt man die nicht in einem Verteilungsnetz unter, also in der Fernwärme, wird sie einfach zum Kühlturm hinausgeblasen.“

So als würden dauerhaft 15 Autos weniger fahren

Anders ist das bei dem kleinen BHKW. „Die Abwärme, also der Auspuff des Motors, wird durch Wasser gekühlt. So wird die Wärme weitergeleitet ins Wärmesystem des Hauses: in die Heizung und für das Warmwasser“, erklärt der engagierte Umweltschützer und versucht so die Technologie auch dem Laien verständlich zu machen.

Über 20 Tonnen des Treibhausgases Kohlendioxid, kurz CO₂ hat das Seniorenzentrum durch die optimale Ausnutzung des verbrauchten Erdgases in den vergangenen eineinhalb Jahren weniger erzeugt.

Das ist in etwa so, als würden dauerhaft 15 Autos weniger fahren. Das ist nicht nur gut für die Umwelt, sondern auch gut für's Portemonnaie. Mehr als 1 000 Euro Energiekosten pro Monat spart das Seniorenzentrum: „Man fragt sich, warum das nicht längst in jedem Seniorenheim üblich ist“, so Elmer-Herzig.

50 000 Euro hat das BHKW im Hasenheyer Stift gekostet. Finanziert wurde es durch ein Gemeinschaftsprojekt der Potsdamer Kirchen mit dem örtlichen Energieversorger. Der sogenannte „Ökocentfonds“ funktioniert so: Die Kirchen und ihre Mitglieder beziehen als Großkunde zu einem etwas verbilligten Preis vom örtlichen Anbieter Strom. Für jede verbrauchte Kilowattstunde zahlt der Anbieter 1,25 Cent in den Ökocentfonds. Von dem Geld werden dann energiesparende Projekte finanziert. Der Kirchenkreis ist für BHKW und Ökocentfonds im vergangenen Jahr auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag beim Wettbewerb „klimafair“ mit dem 1. Platz ausgezeichnet

worden.

Momentan ist wieder Geld im Ökocentfonds und Konrad Elmer-Herzig brennt darauf, es in neue Projekte zu investieren. Denn auf der Bank, wie er schmunzelnd bemerkt, spart es kein CO₂ ein. Der Pfarrer bietet für alle Interessenten eine kostenlose Beratung an: „Anruf in der Erlöserkirchengemeinde genügt!“

Eine Vision für die Zukunft: Bio- statt Erdgas

Ein BHKW lohnt sich vor allem für Krankenhäuser und Seniorenheime, aber auch oft schon für ein Mehrfamilienhaus, betont der 62-Jährige. Wichtig ist, dass die Häuser auch im Sommer einen ernsthaften Wärmebedarf haben. Eine Vision für die Zukunft hat Konrad Elmer-Herzig auch: Irgendwann sollen die BHKWs nicht mehr auf den fossilen Brennstoff Erdgas angewiesen sein, sondern mit Biogas laufen.

Das Hotel Kloster Chorin in Brandenburg habe sich nun entschieden ein BHKW zu nutzen, genau wie das Emmaus-Haus in Potsdam, sagte Herzig. ■

Nansenstraße 5, Potsdam,
Telefon: (0331) 95 129 04.
www.elmer-herzig.de

die **Kirche**
Evangelische Wochenzeitung

9. Oktober 2011 | 16. Sonntag nach Trinitatis
16. Jahrgang | A 3237 | www.die-kirche.de